

## Verlagsnachricht: Junges Theater AUTORENPORTRÄT: JOHN RETALLACK

John Retallack, geboren 1950, hat 1977 die *Actors Touring Company* gegründet, die er bis 1985 leitete. Von 1989 bis 1999 übernahm er die künstlerische Leitung der *Oxford Stage Company* und beteiligte sich an der Neueröffnung des *Oxford Playhouse*. Am *Performing Arts Labs (PAL)* war er ab 1996 für vier Jahre als Regisseur tätig, in Norwegen übernahm er eine Beraterfunktion beim *Bergen International Festival* von 1998 bis 2001. In dem Jahr gründete er die *Company of Angels*, für die er Regie führt und Theaterstücke schreibt. Inzwischen ist John Retallack international als Regisseur tätig und inszeniert auch in Europa, Japan, Indien und den USA. Er lebt mit seiner Frau und seinen beiden erwachsenen Kindern in London.

### John Retallack

#### DAS GEHEIME LEBEN DER ELTERN

(The secret life of parents)

aus dem Englischen von Anne Fritsch

2 D, 2 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

☞ übersetzt ins Schwedische (Skuld och Oskuld)

**UA:** 29.07.06, The Junction Theatre, GB-Cambridge (unter dem Titel "Virgins"); **R:** J. Retallack; ☞ 05.-28.08.06, ASSEMBLY, Edinburgh Festival Fringe ⇒ 10.10.08, English Theatre, Wien; J. Retallack ⇒ **ÖE (in engl. Sprache):** 10.10.08, English Theatre, Wien; J. Retallack ⇒ **Schwed. EA:** 04.10.07, Teater Fredag, S-Nacka (Stockholm); **R:** A. Alnemark ⇒ **SE:** 2010/11, *Option*, Theater Katerland/ bravebühne, CH-Winterthur ⇒ **DSE - frei -**

*J. Retallack \* 1950 in GB-Oxford; lebt in GB-London*

[www.companyofangels.co.uk](http://www.companyofangels.co.uk)

Vier Menschen, die scheinbar zufällig eine Familie bilden. Zufällig deshalb, weil alle vier scheinbar mit sich selbst beschäftigt sind, ihre eigenen Probleme in den Vordergrund stellen: Die Eltern haben sich mittlerweile so sehr verändert, dass sie kaum noch mit dem Paar von früher zu vergleichen sind, welches sich einmal liebte, welches gemeinsam für die Kinder da war. Jetzt sieht Nick sein Sexleben dahin schwinden, während Suzy sich nach einem anstrengenden Arbeitstag einfach mal Kuschneln ohne Sex vorstellen könnte. Die beiden Kinder hingegen, die entdecken gerade ihre Sexualität so richtig. Jack, 17, kann seine Bettgeschichten gerade nicht wirklich überblicken, plagt sich mit einer Geschlechtskrankheit rum und muss sich von seinem Vater Predigten anhören, obwohl der in seiner Jugend selbst gar nichts hat anbrennen lassen. Zoe, 15, hingegen romantisiert die Liebe, will auf den richtigen warten und ist somit die einzige, deren Sexprobleme sich auf einen harmlosen Party-Kuss beschränken. Die typische Familienkonstellation setzt nun einmal voraus, dass die Eltern den Kindern erklären, wie das Leben laufen soll. Doch dass Nick und Suzy selbst nicht so genau wissen, was 'Leben' eigentlich bedeutet, ist eine schwere, fast schmerzhaftes Erkenntnis. Auch die Kinder müssen langsam einsehen, dass nicht mehr auf die Eltern hören zu müssen in der Konsequenz bedeutet, die Verantwortung für die eigenen Erfahrungen zu tragen,

die entscheidenden Schritte selbst zu gehen und für diese einzustehen.

Die Situation in der Familie eskaliert, als Zoe ihrem Vater von Jacks ausgiebigem Partyleben erzählt. Jack verlässt daraufhin sein zu Hause, zieht sich in den Wald zurück, in den seine Mutter ihm folgt. Die Nacht hält einige Erkenntnisse bereit.

"Like John Retallack's previous hit, 'Hannah and Hanna', this little show has an unpretentious charm and directness, taking a subject that might easily have been treated like a government advertisement for safer adolescent sex into a knotty examination of the family itself, our attitudes towards sex and pleasure, and what happens when the shine rubs off a marriage and we forget both the thrill of sexual encounter or indeed what it was like to be young. (*The Guardian*)

"The piece traverses smoothly between monologues, dialogues and [...] dance based movement, which express emotions where words aren't enough." (*The List*)  
"John Retallack's latest Company of Angels show is a fine little piece of modern british family drama. [...] Its subject – the complex sexual politics of the modern family with teenage kids – touches the lives of millions. [...] It's unusual to see it handled with the level of quiet eloquence, emotional sophistication, and sharp, down-to-earth realism achieved by Retallack's fine script." (*The Scotsman*)

"John Retallack's 'Virgins' works wonderfully precisely because it is so simple; an immensely likeable piece of writing that anyone with fond – or perhaps not so fond – memories of the riddles of middle-class family life can connect with." (*The Metro*)

"This is an interesting play that gives food for thought for both adults and young people alike." (*The Herald*)

"There is a whole complex of themes running through this apparently simple domestic drama. [...] – a whole pot pourri of 21<sup>st</sup> century (indeed eternal) problems, but it does so without any attempt to preach or even provide solutions apart from the need for trust. The complexities of familial relationships are well drawn, as are the characters. What at first appear to be almost stereotypes gradually deepen and whole minefields are revealed. [...] At point between the scenes there are short dances which further reveal and deepen the character's feelings and relationships, adding an extra level to the already complex piece." (*British Theatre Guide*)

JACK Ich bin schon seit Ewigkeiten in Sadie verliebt.  
 SUZY Das wusste ich nicht.  
 JACK *(zuckt mit den Schultern)* Aber ich fand es schwierig, in ihrer Nähe zu sein.  
 Ist nicht ihre Schuld. Nach einer Minute oder so ist mir immer nichts mehr eingefallen, was ich sagen könnte. Darum hab ich letzten Endes gar nichts zu ihr gesagt. In der Nacht von der Party habe ich das erste Mal gekokst.  
 Solltest du mal probieren, Mama. Es entspannt total. Als ich sie gesehen habe, war ich so cool. Ich war witzig. Sie hat so ein Lachen, das man immer wieder hören will. Und sie tanzt wunderschön. Magisch.  
*(John Retallack, DAS GEHEIME LEBEN DER ELTERN)*

## John Retallack

### RISIKO

(Risk)

aus dem Englischen von Anne Fritsch

2 D, 3 H

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

publiziert bei: Oberon Books Ltd., GB-London, 2007:

Company of Angels. Four Plays by John Retallack

übersetzt ins Französische (Risque) von Isabelle

Famchon

John Retallack: „Risque“, traduit de l'anglais par Isabelle Famchon; publiziert bei: Collection La Mousson d'été, Les Solitaires Intempestifs, F-Besançon, 2008; ISBN 978-2-84681-230-6; [www.solitairesintempestifs.com](http://www.solitairesintempestifs.com)

UA: 08.02.07, MacRobert Arts Centre, GB-Stirling/

Company of Angels, GB-London/ Y Dance and the Tron

Theatre, GB-Glasgow; R: J. Retallack; Choreographie: A.

Howitt ⇒ **Lesung in franz. Sprache:** Winter 2008,

première lecture en France dans le cadre de La Mousson

à l'Abbaye des Prémontrés de Pont-à-Mousson Lorraine

⇒ **ÖE:** 16.10.08, u/hof: am LT A-Linz, Eisenhand; R: H.

Mason; nominiert in der Kategorie „Herausragende

Produktion für Jugendliche“ für den STELLA 09. Darstel-

lende.Kunst.Preis für junges Publikum ⇒ **DE:** 24.06.09,

Theater an der Parkaue, Berlin; R: C. Manuel ⇒ 27.02.10,

schnawwl am NT Mannheim; R: J. Kracht; Chg.: Huddleston ⇒ **SE - frei -**

Paul klaut, Annmarie säuft sich ins Koma und Martin verbarrikadiert sich in seinem Zimmer. John Retallack erzählt in „Risiko“ die Geschichten von fünf Jugendlichen, die alle ihre ganz persönlichen Risiken eingehen müssen. Oder das zumindest zu müssen glauben. Sie suchen vermeintlich das Risiko und sehnen sich doch vor allem danach, akzeptiert zu werden. So wie sie sind.

Retallack lässt sie ihre ganz persönlichen Geschichten erzählen, ohne ihnen eine wertende Instanz gegenüber zu stellen. Auf diese Weise gewährt er tiefe Einblicke in das Leben dieser Jugendlichen, in ihr Denken, Handeln und Fühlen. Die Figuren schildern glaubwürdig ihre Ängste, Unsicherheiten und den Druck, unter dem sie stehen – ihr auf den ersten Blick so unverständliches Handeln wird im Laufe des Stücks plausibel: Es ist ihre Art, sich dem Risikofaktor „Leben“ zu stellen.

„Risk, the company's most challenging work so far, a bold piece of ensemble theatre about young people's need to push boundaries.“ *(Oberon Books, 2007)*

„Told through a series of monologues, each punctuated by some highly-charged chorus work and trademark Howitt dance moves, Risk is a well-fashioned piece of theatre.“ *(Glasgow Herald, 12.02.07)*

„Ab da, jedes Mal, wenn ich mit ihnen weggegangen bin:

Wenn sie sich besoffen haben, habe ich mich mit ihnen besoffen.

Und ich konnte mich nicht erinnern, wie *ich* heimgekommen bin

oder was ich gesagt habe oder was ich getan habe oder mit wem ich es getan habe.

Das Ding war: Es schien mir ein größeres Risiko, nüchtern zu sein als betrunken.“

*(John Retallack, Risiko)*

## John Retallack

### HANNAH & HANNA

aus dem Englischen von Anne Fritsch

2 D

Empfohlene Altersgruppe: für Jugendliche

publiziert bei: Samuel French Ltd., GB-London, 2002

publiziert bei: Oberon Books Ltd., GB-London, 2007:

Company of Angels. Four Plays by John Retallack

übersetzt ins Hebräische, Schwedische, Portugiesische,

Italienische, Holländische (von Heleen Verburgh)

und Französische (von Geoffrey Dyson und Antoinette

Monod; publiziert bei: Éditions La Fontaine, F-Lille, 2004)

2001, **Award from the Network for Social Change,**

GB-London nominiert **as Best Young People's**

**Show** at the TMS awards

UA: 20.06.01, Company of Angels, GB-London/ Channel

Theatre Company, GB-Margate; R: J. Retallack; K. James;

Edinburgh Festival: **Glasgow Angel**

**Award;** Time Out Critics Choice Festival; → 2003,

Indien; → 2004, Philippinen; → 2005, Malaysia ⇒

**Schwed. EA:** 23.02.03, Teater Fredag, S-Nacka (Stock-

holm); R: A. Alnemark ⇒ **Holl. EA:** 2006, Muz theatre, NL-Amsterdam ⇒ **Weitere EAs** in: Israel, Frankreich, Portugal, Italien und Belgien ⇒ 12./ 13.10.07, Theatre Cafe Europa, GB-London, rehearsed reading performed by an outstanding ensemble company;

[www.theatrecafe.eu](http://www.theatrecafe.eu) ⇒ **DSE:** 01.02.08, Theater und Orchester, Neubrandenburg/ Neustrelitz; R: T. Roth ⇒ 09.09.08, Akademietheater Ulm; R: E. Losch ⇒ 08.03.09, Das Rheinische LT, Neuss; R: K. Lindner ⇒ **ÖE/ SE - frei**

Hannah ist sechzehn und Engländerin. Sie wohnt in der südenglischen Hafenstadt Margate, in die um die Jahrtausendwende viele Kosovo-Albaner flüchteten. Hannahs Freund ist ziemlich ausländerfeindlich – und so ist Hannah es auch.

Hanna ist auch sechzehn, kommt aus dem Kosovo und heißt eigentlich Xhevahinja. Weil das aber kein Engländer aussprechen kann, hat ihre Mutter beschlossen, sie mit ihrem zweiten Namen – Hanna – in England einzuführen. Damit sie sich schneller in ihrer neuen Umgebung zu rechtfinden, Freunde finden kann. Das allerdings funktioniert nicht: Obwohl sie die gleiche Musik hören, beide

gerne singen und auch sonst die gleichen Interessen haben, feindet Hannah Hanna an – weil sie die einzige Hannah in Margate sein will, weil sie ihren Namen und ihr „Revier“ nicht mit einer Fremden teilen will.

Erst als Hannahs Freund Hannas Bruder brutal zusammenschlägt, gerät Hannahs einfaches Weltbild ins Wanken – sie und Hanna werden Freundinnen. Das Stück endet mit einer echten Freundschaft, die beide Mädchen verändert. Das Stück endet dennoch nicht mit einem Happy End: Hannas Mutter hat beschlossen, in den Kosovo zurückzukehren, für sie ist das Experiment „England“ gescheitert.

„[...] timely and significant [...] It offers a notably sharp, thoughtful pen-portrait of new wave British fascism [...]

finally the sheer human ordinariness of the girls' teen friendship, set against so much hatred, is tremendously moving.“ (*The Scotsman*)

„2001 ist 'Hannah und Hanna' in London uraufgeführt worden. Doch die Frage, ob es dort oder hier, 'damals' oder heute angesiedelt sein sollte, stand für die Neubrandenburger Inszenierung nicht lange zur Debatte. Die Probleme der beiden Mädchen sind schließlich nicht an Ort und Zeit gebunden: Die Sehnsucht nach Geborgenheit, Fürsorge, Liebe ebenso wenig wie die Konflikte mit Jungs oder eben die Furcht vor Fremdem – und damit sind bei weitem nicht nur Ausländer gemeint.“

(*Neubrandenburger Zeitung*, 25.01.08)

HANNAH Bull sagt: „Das ist eine verdammte Invasion. Über Nacht hat sich der ganze Kosovo hier eingenistet.“  
Das trifft das allgemeine Gefühl hier ganz gut.

(*John Retallack, HANNAH & HANNA*)

Redaktion: Brigitte Korn-Wimmer, 11.12.09